

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preußische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. S. Hartmann.)

N<sup>o</sup>. 50. Elbing. Donnerstag, den 21sten Juni 1821.

Berlin, vom 14. Juni.

Seine Majestät der König sind vorgestern Morgen um 7 Uhr, von Potsdam über Erfurt nach dem Großherzogthum Niederrhein und nach Westphalen abgegangen.

Seine Majestät der König haben dem General-Postmeister von Segebarth, die nachgesuchte Entlassung von seinem Posten in Gnaden zu bewilligen, dem Herrn Fürsten Staatskanzler die oberste Leitung des gesammten Postwesens zu übertragen, und in Folge dessen den Geheimen Staatsrat Nagler, zum Präsidenten des General-Postamtes und zum Dirigenten des gesammten Postwesens zu ernennen gerubet.

Auch haben Se. Majestät der König dem Hofpostmeister, Geheimen Hofrat Bresé, die nachgesuchte Entlassung von diesem Posten allergnädigst zu bewilligen, und dessen Stelle dem bisherigen Post-Direktor Schneider zu Hirschberg zu verleihen gerubet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Franz Duesberg zu Ratibor, ist zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Paderborn ernannt worden.

Leipzig, vom 3. Juni.

Zur großen Freude der Gutsbesitzer, geben die Preise der Wolle jeder Gattung, diesmal weit höher, als man erwartet hatte. Die Goldsendungen nach London nehmen kein Ende; die Preise des geprägten gehen immer höher. Unsere Stadtschulden sollen,

sagt man, 3 Millionen Thaler betragen. Unsere Stadtobligationen von 1807 und 1813, stehen 109. und 108. und tragen 5 pCt. Zinsen.

Frankfurt, vom 3. Juni.

Von den früher erwähnten zehn Armeekorps des deutschen Bundesheeres, bildet Oststreich 3 mit 94,822 Mann; die 3 folgenden Preußen mit 79,234 Mann; das 7te Armeekorps Bayern mit 35,600; das 8te Würtemberg mit 13,955. Baden mit 10,000, Großherzogthum Hessen mit 6190, Frankfurt mit 479 n.; das 9te Armeekorps das Königreich Sachsen mit 12,000, Kurhessen mit 5679, Nassau mit 3028, Luxemburg mit 2556 n.; das 10te Armeekorps Hannover mit 13,054, Holstein mit 3600, Braunschweig mit 2096, Mecklenburg-Schwerin mit 3580, Mecklenburg-Strelitz mit 718, Oldenburg mit 2178, Waldeck mit 519, Lippe-Schaumburg mit 240, Lippe-Detmold mit 691, Lübeck mit 407, Bremen mit 485, und Hamburg mit 1298 Mann.

Petersburg, vom 26. Mai.

Die Garden sind alle von St. Petersburg abmarschiert. Diesen Morgen ging die reitende Artillerie auch von hier ab. Man kann nichts Schöneres sehen als diese Truppen.

Grodno, vom 21. Mai.

In den ersten 14 Tagen des Mai sollen mehr als 100,000 Russen über die Duna gehen, und auf dem

linken Ufer dieses Flusses ihre Cantonnirungs-Duare nehmen. Die Stathalterschaft Minsk allein hat Befehl, sich auf den Empfang von 80,000 Mann anzuschicken.

Triest, vom 25. Mai.

Zwei türkische Fregatten von 50 Kanonen, 2 Korvetten und 4 Briggs, welche zur Unterstützung der sich in Salonich zusammenziehenden, gegen die Insurgenten in Morea bestimmten türkischen Armee von Constantinopel ausgelaufen waren, sind durch Verräthelei der griechischen Matrosen in die Hände der Insurgenten gefallen. Die an Bord dieser Schiffe befindlichen Türken, 900 an der Zahl, wurden auf die Insel Milo als Gefangene gebracht, allein bei Ankunft der Nachricht von der Ermordung des Patriarchen, aus Rache sämmtlich umgebracht.

Türkische Grenze, vom 1. Juni.

Nach Berichten aus Constantinopel vom 12. Mai war die Besorgniß vor erneuerten Ausbrüchen der Wuth der Türken gegen die Griechen nur allzu gründlich. Einige Tage vor dem 12ten wurde von dem Großherrn der Befehl ertheilt, sämmtliche in der Hauptstadt befindliche christliche Kirchen niederzureißen, und es wurde auf der Stelle Hand an Vollziehung dieses grausamen Befehls gelegt. Die Türken bemächtigten sich zuerst aller Kirchenschäze und heiligen Gefäße, die seit Jahrhunderten aufgehäuft, und von sehr beträchtlichem Werthe waren. Hierauf wurden die Tempel des Herrn auf die profanste Art von den verruchten Händen der Ungläubigen entweiht, Feuer eingelegt, und was unverbrennbar war, niedergerissen. Sechzehn Kirchen wurden so nach der Erde gleich gemacht und die größten Gräuel dabei verübt. Vergeblich hatte sich der russische Minister, Baron Stroganoff, zweimal um Zurücknahme dieses, gleichsam alle Christen entehrenden Befehls beim Sultan Mahmud verendet. Es wurde ihm geantwortet: der Sultan sei unumstrankter Herr in seinem Reich, und durch Staatsgründe dazu veranlaßt. Ehe der gewaltthätige Befehl erging, war in der Hauptstadt Nachricht eingelaufen, daß die Grioten im Archipelagus 40 Schiffe aus Aegypten mit Proviant beladen weggetommen hätten, welches, in Verbindung mit den für die Muselmänner so niederschlagenden Nachrichten aus Macedonien, Morea und Albanien, wahrscheinlich den Zorn des Großherrn so hoch steigerte. In Adrianopel wurde der seit mehreren Jahren dahin verbannte frühere Patriarch von Constantinopel mit drei Bischöfen und 40 reichen Griechen am 9. Mai aufgehängt, und andere Gräuel verübt. Mit den Hinrichtungen sind überall Vermö-

gens-Confiskationen verbunden, so daß sie von der Pforte zugleich als Finanz-Spekulation angesehen werden. Die Juden in der Türkei dienen dabei als Angeber; sie sollen dabei ihr Interesse vorzüglich im Auge haben, und diesen Griechen, denen sie schuldig sind, am meisten in Todesangst erhalten, so daß viele derselben von Juden ihr Leben erkaufen müssen. (!)

Des Patriarchen Nachfolger ist vom rasenden Pöbel auch schon durch die Gassen der Kaiserstadt, unter den abscheulichsten Misshandlungen herumgeschleppt worden, und hatte seine Rettung vom Tode, nur der Verzweiflung seiner Glaubensgenossen zu danken.

Nachrichten aus Odessa vom 17. Mai zufolge, überbrachte ein griechisches Schiff den mit großer Gefahr aus dem Meer wieder aufgesichteten, sehr zerstümmelten Leichnam des hingerichteten Patriarchen Gregorius. Sobald die Kunde hiervon sich in der Stadt verbreitete, eilten die griechischen Christen zahlreich herbei, und empfingen die Hülle des Greises mit der innigsten Rührung; die Geistlichkeit zog ihm unter Glockengeläute entgegen, und trug ihn in die Kirche, wo die Beerdigung, welcher alle Civil- und Militair-Behörden beiwohnten, unter großem Gepränge statt fand. So ruht die Asche des als Märtyrer des Christentums hingerichteten in geweihter Erde. Viele verehren ihn schon als einen Heiligen, und beten an seiner Ruhestätte. Ueberhaupt hat die Hinrichtung des Patriarchen und der Synode großen Unwillen vervorgetragen. Der größte Feind des Sultans hätte demselben keinen gefährlicheren Rath geben können. Man denke an die Erbitterung, welche diese Hinrichtungen in der griechischen Kirche verursachen müssen, wo der Patriarch, durch seinen öffentlichen Charakter sowohl, als durch seine Privatwüden, so geehrt ist. (Er gilt als der erste Geistliche der gesamten griechischen Kirche, obwohl seine Vorrechte und Ansprüche nie so weit als die des Pabstes ausgedehnt worden, und ist auch Vorgesetzter der drei andern Patriarchen zu Jerusalem, Antiochien und Alexandria. Selbst die russische Kirche, obwohl sie unabhängig von ihm, unter der Leitung des heil. Synods steht, erkennt doch seinen geistlichen Rang an.) Alle Tage ist die Geistlichkeit verpflichtet, für ihn und für die Synode zu beten, und diese Erinnerung muß täglich ihre Wuth vermehren.

Die Anzahl und der Reichtum der Geistlichkeit müssen solche sehr furchtbar machen. Auf dem Athos allein giebt es mehr als 20.000 Mönche. (Dieser Halbinsel-Berg in Macedonien, eins der größten Heilighäuser der griechischen Kirche, und unter dem Na-

men der heilige Berg allgemein bekannt, zählt in einem Umfange von 8 — 10 Meilen 20 gewöhnlich besetzte Klöster und 500 Kapellen, die das Vorrecht haben, Glocken zu führen, was den Griechen sonst nicht vergönnt ist, und an 4000 Religiosen, die auch Landwirtschaft treiben. Selbst der türkische Aga, der die Mönche gegen Misshandlung und Seeraub schützen soll, darf kein Weib mit an diese heiligen Stätten bringen.) Morea enthält mehr als 2400 Mönche, die allein eine Revenue von 918.850 Franken besitzen, im übrigen Griechenland kann man mehr als 20 000 Popen zählen.

Die Fastenzeit der Türken (der Rhamadan) beginnt dieses Jahr mit dem 31. Mai. Das Fasten ist bei Todesstrafe geboten; er endigt am 29. Juni, und erst am 15. des Mondes Schelval, der dieses Jahr auf den 15. Juli fällt, fangen in dem ottomannischen Reich die Civil- und Militair-Operationen wieder an. Der türkischen Milizen Feldzug endigt aber schon mit dem Neumond im September, welcher dieses Jahr auf den 26. September fällt, indem sie zu der Jahresszeit des heiligen Demetrius wieder zurück seyn müssen; so daß der Felddienst dieses Jahr für die Milizen nicht ganze drei Monate seyn wird.

Stockholm, vom 1. Juni.

Das norwegische Storthing geht jetzt von Neuem zu den monarchischen Grundsätzen über, von denen sich dasselbe in vieler Hinsicht entfernt hatte. Die feste Sprache des Königs und die von Sr. Majestät bewiesene Beharrlichkeit in allen Beschlüssen und in den der Versammlung wiederholt gegebenen Verweisen, lassen erwarten, daß diese nicht vergebens gewesen sind, und daß das Storthing, vor seiner Auflösung nicht nur wieder auf das Dekret in Berreff der Aufhebung des Adels zurückkommen, sondern sich auch entschließen werde, durch ein neues desfassliges Gesetz, die nöthigen Maßregeln gegen den Missbrauch der Preßfreiheit zu treffen.

Se. Majestät haben dem General-Post-Direktor Baron von Carpolan, eine außerordentliche Summe beußt einer Reise in das Ausland bewilligt, deren Zweck dahin geht, spezielle und gründliche Kenntniß von Allem zu nehmen, was die Einrichtung der fahrenden Posten betrifft, indem beabsichtigt wird, solche möglichst zweckmäßig in Schweden einzuführen, und mit den Dampfschiffahrten zu vereinigen, die bereits mit vielem Erfolge versucht sind.

Lissabon, vom 19. Mai.

Am 13. d. M. wurde hier mit den üblichen Festlichkeiten, der Geburtstag Sr. Majestät D. Johann des Sechsten gefeiert.

Der Erzbischof von Villa Biscosa ist wegen seines Einspruches gegen die Artikel 8. und 20. der Constitution, verhaftet worden. Es ward bei dieser Gelegenheit darauf angetragen, binnen 10 Tagen die Eidesformel für sämmtliche Prälaten des Königreiches zu entwerfen. Die Finanz-Commission hat die Vorschläge der Regentschaft in Bezug auf den würdigen Empfang Sr. Maj. des Königs genehmigt, jedoch darauf angetragen, daß die desfasslichen Ausgaben nach Maßgabe der öffentlichen Fonds geregelt werden mögten, da die wahrhaft Königl. Größe nicht im äußerlichen Prunk, sondern in der Ausübung der schweren Regenten Pflichten bestehet.

Die Dienstpflichtigkeit eines jeden Staatsbürgers, zur Vertheidigung des Vaterlandes, ist auf 7 Jahre bei der Infanterie, und auf 9 Jahre bei der Cavallerie festgesetzt. Volontairs sind nur zu zweijähriger Dienstzeit, bei der Waffengattung ihrer Wahl gehalten.

In Madeira werden jährlich große Quantitäten Franz-Brannwein eingeführt. Da aus dem dortigen Weine ein viel besseres Surrogat fabrizirt werden kann, so ist den Cortes der Antrag gemacht worden, den Einfuhrzoll von gedachtem Getränk in Madeira zu erhöhen, und die Selbstfabrikation desselben durch Aufmunterungen zu befördern.

Die Verminderung der in 522 Klöstern vertheilten Geistlichen ist gleichfalls in Antrag gebracht.

Die Diskussionen über die Preßfreiheit haben unter andern die Entscheidung zur Folge gehabt, daß jedes nach der Publikation des desfasslichen Dekretes erscheinende Werk, noch 10 Jahre nach dem Tode des Verfassers, als Eigentum seiner Erben zu betrachten ist; gleiche Bestimmung findet auch für Uebersetzungen von Werken statt.

Madrid, vom 25. Mai.

Bolivars Commissarien, die mit dem Gouvernement über die zur Ruhe Nordamerikas zu ergreifenden Maßregeln unterhandeln sollen, sind in Radix angekommen.

Die Vertheilung der als erforderlich angenommenen 150 Millionen Realen direkter Abgaben, auf die verschiedenen Provinzen, ist beendigt.

Die Abreitung der Floridas, soll nach den Bestimmungen des im Concept bereits angenommenen desfasslichen Dekretes bestätigt werden. — Diejenigen Abgeordneten, die sich einen Missbrauch der Preßfreiheit zu Schulden kommen lassen, sollen unmittelbar von den Cortes, durch eine aus ihrer Mitte zu wählende Jury von 12 Personen, gerichtet werden.

Die Bewohner Barcellonas haben den Cortes eine  
Dankadresse für das Gesetz über die grundberlich  
en Rechte übergeben.

Der Vorschlag der Abgeordneten Kataloniens: die  
Ortsobrigkeit von Barcellona zur Formirung eines  
Bataillons Knaben von 10 bis 16 Jahren zu autho  
risiren, soll näher berathen werden.

Der General-Schachmeister Martinez hat seine Di  
mission eingereicht. — Der General Pepe lebt hier  
sehr zurückgezogen.

Merino hat sein Corps in kleine Truppe von 4—5  
Mann vertheilt, die das Land durchstreifen, Contri  
butionen erheben, die Couriere anhalten und in ganz  
Kastilien den Hass gegen die neue Verfassung zu un  
terhalten suchen.

Der aus den letzten Kriegen bekannte Parteigänger  
Zaldinavar, der unlängst bei Xeres, durch seinen  
Hass gegen alle konstitutionelle Ansichten, die Auf  
merksamkeit auf sich zog, hat von Geistlichen und  
Adlichen 100,000 Fr. eingesammelt, und damit ein  
wohlberittenes und bewaffnetes Corps von 400 Mann  
zusammengebracht: er dominirt mit diesem die Gebir  
ge von Monda, einen sehr bevölkerten, von der Na  
tur vertheidigten Strich Landes, und hat daselbst die  
Konstitutionsfeinde umgestürzt und das unbeschränkte  
Königthum proklamirt. Dieser Vorfall hat hier um  
so mehr Sensation erregt, als Andalusien bisher dem  
konstitutionellen Systeme ganz ergeben war. Zaldi  
navar war früher Schäfer, ist von kolossaler Figur,  
besitzt eine unglaubliche körperliche Kraft und ist mit  
der örtlichen Lage sehr vertraut.

In allen Provinzen werden jetzt kräftige Maßregeln  
ergriffen, um der Dürftigkeit der Bewohner abzuhe  
ben.

So ungern die beiden Infanten das Mutter-Land  
verlassen und Seine Majestät von Ihnen erlauchten  
Brüdern sich trennen möchten, so sind beide Prinzen  
doch bereit, dieses Opfer zu bringen, wenn das Wohl  
der überseischen Staaten es erheischt.

London, vom 1. Juni.

Es werden wöchentlich 60,000 Sovereigns in der  
Königl. Münze geschlagen.

Aus Irland schreibt man: Mit Bedauern müssen  
wir sehen, daß leider der Geist der Unruhe und des  
Ungehorsams im Lande noch nicht unterdrückt ist.

Bingley, Durton und Barkin, welche schon seit  
mehreren Jahren falsche Banknoten fertigten, und  
in Umlauf gesetzt hatten, wurden, da man die Plat  
ten und auch 10,000 Pfd. falscher Noten bei ihnen  
fand, von dem Amissen-Gerichte zum Tode verurtheilt  
und hingerichtet.

Vom 5. Januar bis 5. April c. wurden 1,481,252  
Pfd. fremde Schafwolle in Groß Brittanien einge  
führt. Am 5. April befanden sich unter Königlichem  
Schloß und Riegel 1825 465 Pfd.

James Malone, Mayor von Cork, traf mit einem  
Constabel, der ein Barbier und Haarkräusler war,  
die Verabredung, daß er alle Bettler, welche er in  
innerhalb der City fände, aufgreifen, rasieren, waschen,  
frisieren und pudern sollte. Der Constabel ergriff un  
gefähr ein halb Dutzend Bettler und metamorphosirte  
sie durch die Hülse von Rasirmesser, Seifenkügeln,  
Scheren, Brenneisen und Puderquasten so gänzlich,  
daß sie, als sie sein Haus verließen, wie Macaroni,  
wenigstens um den Kopf herum aussahen. Dies ein  
fache Mittel hatte zur Folge, daß sich in den Straßen  
der City von Cork, so lange Malone Mayor war,  
kein Bettler sehen ließ, sondern dieselben wie die Pest

Zu Maidstone wollte ein Geschwind-Esser in dem  
Zeitraume von einer Stunde, 5 Pfd. Brodt, 3 Pfd.  
alten Cheshire Käse, 2 Quart Porter und 2 Quart  
Branntwein zu sich nehmen. Er verlor die Wette,  
weil er 2 Minuten mehr darüber zugebracht hatte.

Coat. Parry sagt in seiner Reisebeschreibung: Die  
Entfernung, von welcher aus der Schall in der freien  
Luft während der Dauer der großen Kälte verstanden  
werden konnte, setzte uns jedesmal in Erstaunen.  
So hörten wir z. B. oft wenn 2 unserer Begleiter in  
einer Entfernung von einer Meile sich unterhielten,  
jedes Wort was sie sprachen, und ich hörte einen  
Matrosen, der in einer Entfernung von anderthalb  
Meilen den Strand entlang ging, deutlich singen.

Es werden fortwährend Versuche mit Holz-Säure  
gemacht, und man alaunt, daß sie mit Erfolg benutzt  
werden kann, um Fischfische auf langen Reisen im  
Sommer frisch zu erhalten. Fleisch oder Fisch mäßig  
gesalzen, gerieben und gebürstet, und dann in die  
Säure getaucht, soll sich auf einer Reise um die Welt  
frisch und eßbar erhalten.

---

Theater-Anzeige.  
Sonntag den 24sten Juni. Zum Erstenmale:  
Die vier Temperamente,  
und  
Vierzehn Tage nach dem Schuß.  
Ein ganz neues Original-Lustspiel in 5 Aufzügen,  
von Ziegler. (Verfasser der Parteienwuth.)  
— Adolph Schröder.  
Beglage

# Beylage zum 50sten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing. Donnerstag, den 21sten Juni 1821.

## Publicandum den Ankauf der Remonte-Pferde betref- fend.

Wie Bezug auf die im 17ten Stück des diesjährigen Anzials enthaltene Bekanntmachung des Hrn. Oberst Beier, theilen wir gegenwärtig das Nähtere wegen des diesjährigen Ankaufs der Remonte-Pferde und die Bestimmungen mit, wo und wenn die Pferde-Märkte abgehalten werden sollen.

Wir fordern daher die Pferde-Züchter und Pferde-Händler auf, die ihnen dargebotene Gelegenheit zum Verkauf guter und brauchbarer Pferde zu nutzen, und deshalb die Pferde-Märkte gehörig zu besuchen.

Danzig, den 6ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Regierung.

Erste Abheilung.

## Bekanntmachung der beim diesjährigen Remonte- Ankauf in Preußen und Litthauen festgesetzten Markt-Orte.

Mit Bezugnahme auf meine unterm 16ten April c. erlassene Bekanntmachung, zeige ich dem hiebei interessirten Publikum nunmehr die festgesetzten Markttore an, auf welchen die zu diesem Behuf bestimmte diesjährige Kommission, die für die Kavallerie und Artillerie geeigneten Pferde ankaufen wird. Sie sind für nachfolgende Tage anberaumt:

den 18 Juni in adl. Powayen für diesen Ort und

Umgegend.

den 19 Juni in	Trutenau	Umg.
— 20 —	- Aweiden	—
— 21 —	- Uderwangen	—
— 22 —	- Pr. Eylan	—
— 23 —	- Zinten	—
— 25 —	- Braunsberg	—
— 27 —	- Pr. Holland	—
— 28 —	- Elbing	—
— 29 —	- Siegenhof	—
— 30 —	- Neuteich	—
— 2 Juli	- Koszisch	—
— 4 —	- Pr. Morc	—
— 6 —	- Wohrungen	—
— 7 —	- Wormditt <sup>2</sup>	—
— 9 —	- Heilsberg	—
— 10 —	- Bartenstein	—

den 12 Juli in	Domnau für diesen Ort v. Umgegend
— 14 —	- Allenburg
— 15 —	- Koplau
— 16. 17. —	- Wehlau
— 19 —	- Insterburg
— 22 —	- Gr. Aulowodhnen
— 24 —	- Lissit
— 25 —	- Rukernese
— 27 —	- Heidekrug
— 29 —	- Schreitlaugken
— 30 —	- Ragnit
— 1 August	- Gerschken
— 2 —	- Lasdehnen
— 6 —	- Schierwinds
— 7 —	- Pilsallen
— 9 —	- Stollupodhnen
— 11 —	- Gumbinnen
— 13 —	- Goldapp
— 15 —	- Olsko
— 17 —	- Lyck
— 19 —	- Lüben
— 20 —	- Rastenburg
— 21 —	- Barten
— 22 —	- Ungerburg
— 24 —	- Darkehmen

Die erforderlichen Eigenschaften von denen auf vorstehenden Märkten anzukaufenden Pferde sind zweckmäßig bekannt. Sie müssen nämlich die zu einem Remonte-Pferde nothwendigen Qualitäten besitzen, einen regelmäßigen Bau und Gang haben, und von allen den Fehlern bereit seyn, welche sowohl dem Zweck ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen sind, als auch überhaupt den Kauf eines Pferdes gesetzlich ungültig machen. Wer Pferde zu Markte bringt, die mit solchen Fehlern behaftet sind, welche in dem Augenblick des Kaufes nicht bemerkt werden können, wird es sich selbst zuschreiben haben, wenn ihm solche bei späterer Entdeckung in der gesetzlichen Zeit auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Ich kann hiebei nicht unbemerkt lassen, daß im vorigen Jahr, mehrere der vorzüglichsten Pferdezüchter, mit denen der Commission vorgestellten Pferden eine solche Auswahl getroffen hatten, daß ihnen nach der strengsten Prüfung, kein einziges davon zurückgegeben werden konnte; ich halte es für meine

Schuldigkeit, dies hier öffentlich mit dem gebühren-  
den Danke anzuerkennen, und wünsche diesem schö-  
nen Beispiel recht viele Nachahmer.

Das Alter der Pferde betreffend, so sollen selbige in der Regel nicht unter Vier und nicht über Fünf Jahre seyn, und nur dann würde mit Sechsjährigen eine Ausnahme statt finden, wenn solche noch ungebraucht, groß und stark sind, um hauptsächlich zu Artillerie-Zugpferden angewandt werden zu können. Es ist aber auch wiederum auf Ullerhöchstes Befehl nachgegeben worden, daß ein Drittheil der Gesamtzahl der diesjährigen Remonte dreijährig angekauft werden darf, wenn sich vergleichende Pferde schon ziemlich ausgelegt haben.

Das Maß ist mindestens 4 Fuß 10 Zoll bis zu  
5 Fuß 4 Zoll und darüber, und nur die dreijährigen  
dürfen etwas kleiner, jedoch durchaus nicht unter 4  
Fuß 9 Zoll seyn.

Die Kopfsbekleidung der Pferde, bestehend in einer tüchtigen Stirnhalster mit zwei hänkchen Stirnketten und einer neuen festen ledernen Brustsäule mit einem guten Gedächtnis, so wie, daß eine Kleinigkeit für den Beschlag bei ganz un- oder schlecht verstellten Pferden vergütet wird, ist schon aus den vorherigen Jahren bekannt.

Hengste, oder solche die frisch gelegt und noch nicht komplett heil sind, werden nicht gekauft.

Um das zeitige Einfinden auf den Märkten wird  
ersucht, weil die Commission östlich noch des Nach-  
mittags nach dem nächsten Marktort reisen muß.  
Gleichfalls um das Aufstellen der ganz rohen Pferde  
einige Tage vor dem Ankauf, damit sie sich etwas  
an Measchen und Baum gewöhnen, und endlich darf  
wohl ein guter Futterzustand, als ein Mittbeweis  
der Gesundheit, bei den bis jetzt so sehr billig ge-  
wesenen Getreidepreisen mit Recht vorausgesetzt und  
erwartet werden.

Schliesslich ersuche ich noch sämmtliche Herren Verkäufer, ihre Pferde nur auf die ihnen zunächst gelegenen Marktorte zu bringen, indem sie ihre guten Pferde überall los werden sollen, wenn es auch einige Tage später geschieht. Wo mich der Weg von einem Marktort zum andern bei selbigem durchführt, will ich sie ihnen gern zur Stelle abnehmen, wenn der Umgang nicht zu bedeutend ist.

Königsberg, den 1<sup>sten</sup> Juni 1821.

Der Oberp und Präses der diesjährigen Gemonte  
Verkaufs, Commission.

Beier.

Da die Schuhblätter: Impfung in dem Hause  
des Herrn Kreisphysikus Doctor Hencke alle Sonn-  
abend Vormittag von 11 bis 1 Uhr noch ununter-  
brochen fortgesetzt wird; so werden alle Eltern und  
Angehörigen derjenigen Kinder, welche noch nicht  
mit Erfolg geimpft sind, oder die natürlichen Pock-  
en nicht gehabt haben, nochmals aufgesordert, sol-  
che in den besagten Stunden zur Impfung zu ge-  
stellen, mit dem Beimerkern, daß in Kurzen eine all-  
gemeine Revision gehalten, und die Säumigen zu  
der schon früher bekannt gewachten Strafe ohnthalts-  
bar gezogen werden sollen.

Ebing, den 19ten Juni 1831.

- Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Am 1. d. M. ist auf dem Wege von der Stadt nach der Nothenbude eine zweieckige silberne Taschenenuhr gefunden worden. Wer sein Eigentum an dieser Uhr nachweisen kann, hat sich deshalb auf dem Polizei-Bureau zu melden.

Elbing, den 15ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium.

Das frühere Polizei-Verbot, wonach am sogenannten Johannis heiligen Abend, in Begleitung gar nicht mehr geschossen werden soll, eben so wenig als einzelne Raketen geworfen, oder andere Feuerwerke, ohne besondere polizeiliche Erlaubnis, abgebrannt werden dürfen, wird hiervon auch für dieses Jahr wiederum erneuert. Elbing, den 18ten Juni 1821. Königl. Intendantur.

## 1821. Königl. Intendantur

Da die fahrende Post von Berlin nach Königberg i. Pr. jetzt immer ungewöhnlich früh hier eintrifft und gleich weiter befördert werden muss, so können die Sachen und Gelder, welche für selbiges bestimmt sind, schon Freitags und Dienstags eingeliefert werden. Elbing, den 20. Juni 1821.

Königl. Preuß. Post-Amt.

Die im Schönmoorschen Forst belegenen Walbwiesen, sollen in Termino den 25ten d. M. um 10 Uhr Morgens, im Forsthouse im Schönmoor auss neue verpachtet werden, welches Pachtstück hier durch bekannte gemacht wird, um sich alsdann im bezeichneten Orte zahlreich einzufinden.

Elbing, den 14ten Juni 1821.

## Die Kämmerei, Reputation.

Die Verbesserung des Weges von den Zeischiens Kirchenhäusern bis an die 5te Leist Ellerwald, soll dem Windesfordernden in Entreprise überlassen werden, weshalb wir hierzu einen Aussichtungs Termin auf den 25ten d. W. Vormittags um 10 Uhr in der Behausung des Vorstehers Mohr angesetzt haben, und Unternehmungsklasse hierzu einzuladen.

## Die Vorsteher des Gem. Guts Ulterstadt.

Freitag den 22sten Juni c. und die folgende Tage von 9 Uhr Morgens ab, werden im Auftrage des hiesigen Königl. Stadtgerichts auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissarii Bauer in dessen bisherigen hiesigen sub No. 638. bei der Neustadt belegenen Wohnung, mehrere große Spiegel, Kommoden, Sofas, Tische, Stühle, Bücher und Altenstühle, eine Stuhluhr, Bettgestelle und andere Sachen mehr, im Wege einer freiwillig veranstalteten öffentlichen Auction gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Stachowowsky,

Büro Commiss.

Dienstag den 26sten Juni a. c. Vormittag um Neun Uhr, sollen 200 Stück Spieren bester Qualität, von 52 bis 73 Fuß Länge, 15 bis 18 Zoll Dicke auf dem Wipfel, welche auf dem Elbingfluss bei der Insel Mittel-Rampe genannt, eine halbe Meile von der Stadt liegen, ferner 232 Stück sichtene 3½ füllige neue Kronplatten und 471 Stück sichtene 1½ füllige vergl. Diclen, welche auf dem Holzhof bei der Sonnwendmühle liegen, an Ort und Stelle, für Rechnung Derer die es angeht, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Pr. Brandenb. Courant, verkauft werden.

Elbing, den 21. Mai 1821.

J. F. L. Piotrowski, Mäster.

Montag den 2ten Juli Vormittags um Neun Uhr wird in dem hinter dem Hercules-Speicher gelegenen Holzhof eine Partie von

3½	2½	2	Zoll	sichtene	Bohlen																																																																																																																																						
1½	1½	1	"	"	Diclen																																																																																																																																						
4	4	5	5	6	6	7	7	8	8	9	9	10	10	11	11	12	12	13	13	14	14	15	15	16	16	17	17	18	18	19	19	20	20	21	21	22	22	23	23	24	24	25	25	26	26	27	27	28	28	29	29	30	30	31	31	32	32	33	33	34	34	35	35	36	36	37	37	38	38	39	39	40	40	41	41	42	42	43	43	44	44	45	45	46	46	47	47	48	48	49	49	50	50	51	51	52	52	53	53	54	54	55	55	56	56	57	57	58	58	59	59	60	60	61	61	62	62	63	63	64	64	65	65	66	66	67	67	68	68	69	69	70	70	71	71	72	72	73	73
füllige Kreuzholzler																																																																																																																																											
füllige Balken																																																																																																																																											
3	und	2	Zoll	Gadder.	Bohlen																																																																																																																																						

desgleichen die zum Holzbölf gehörigen Utensilien in öffentlicher freiwilliger Auction gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, durch den Mäster

J. F. L. Piotrowski.

Da Frau Assessor Kelch von Elbing abreisen wird, so bin ich, auf Anfordert von einigen Herrn Interessenten des Lesezirkels, für welchen sie bisher die neuesten Journale besorgt, Willens, mich diesem Gesuchte zu unterziehen, wosfern sich eine hindänliche Anzahl Subscribers finden sollte, die die Kosten des Unternehmens sichert. Ich ersuche daher diejenigen, die hierin Interesse zu mir haben, mir hieron geäßige Anzeige zu machen. K. & S.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiedurch ergebenst an, dass ich den Lesezirkel von Zeitschriften, welchen die Frau Assessor Kelch bisher gehal-

ten hat, nicht nur für das laufende Jahr, sondern auch in Zukunft fortsetzen und durch pünktliche Ordnung und sorgfältige Auswahl der beliebtesten und wo möglich auch in fremden Sprachen erscheinenden Zeitschriften dem Geschmack der Leser entsprechen werde. Ich bitte daher die Freunde der Zeitschriften, mich durch dasselbe Zutrauen zu erfreuen, das Sie bisher der Frau Assessor Kelch geschenkt haben. Elbing, den 16ten Juni 1821.

Der Lieutenant Kelch.

Fernern unzeitigen und voreiligen Bekanntmachungen zu begegnen, wird hiemit angezeigt, dass der Lese-Zirkel der Frau Assessor Kelch fortgesetzt, und bei der Veränderung den geehrten Theilnehmern desselben, zur gehörigen Zeit — ohne andere Dazwischenmischung — das Nöthige eröffnet werden wird. —

Es fehlen mir in dem Journal, Lesezirkel noch manche wünschenswerthe Journale, zu deren Ausschaffung mich nur eine gröbere Anzahl Interessenten in Stand setzen könnte. Falls vielleicht noch jemand für das zweite Halbjahr 1821 beizutreten wünscht, bitte ich, mir dies gütigst bis zum 23sten d. M. spätestens wissen zu lassen. Niepe.

Montag der 25. Juni ist frisch Tongentier bei der Witwe Kluge.

Donnerstag den 28. Juni ist Bier zu verkaufen bei Hahff.

Frische Lübsche Würste Edamer Schmalzkäse, Gardellen, Diven, Epern Provenceer Del und holl. Heringe von vorzüglicher Güte, so wie auch Reis 6 gr. Courant p. lb. und alle andere Gewürz- und Material-Waren sind zu den billigen Preisen zu haben bei

Carl Wilh. Casimicat.

So eben habe ich meine frischen Zeichen- und Schreibpapiere erhalten. Sie sind diesmal von vorzüglicher Güte und ich werde sie zu den billigsten Preisen verkaufen.

Lebendige Riesen,  
auf dem alten Markt.

Recht schöne Lübster Käse sind zu haben in der Fleischergasse in Nr. 99.

Ein moderner Schreibsekretär von Birkenholz, und ein Kleiderschrank von Lindenholz stehet zum Verkauf beim Fischler Gassner, Spieringsstraße Nr. 287.

In Schönberg bei Rosenberg sind 150 Stück 4- und 5½ füllige sette Schöpfen zu billigen Preisen zu haben.

Künftigen Sonntag den 24sten d. M. Nachmittags um 1 Uhr werde ich von dem sub No. 6. in Hößberg belegten Grundstück der verwittert gewesenen Einsasse Hütz 1 st. verkaufen. Fläche circa 28 Morgen culmisch Hugrassland und 2 Morgen mit Winterkorn besetzt, öffentlich zur diesjährigen Muzung Morgen- oder Tafelweise an Ort und Stelle verpachten, wozu Pachtlustige einladen.

Wittig junior, als gerüchlich bestätigter Bequestor.

In dem Garten der Königberger Heilberge ist das Obst, worunter bereits reife Kirschen, wie auch Johannis- und Christor-Beren, zu vermieten. Ich lade daher beliebige Mieter ein, sich den 23sten und 24sten dieses Monats einzufinden.

Bündler.

Zum Verkaufe des der Mod. Wittig zugehörigen, neben der Kaufmannswitwe Greif belegenen Wohnhauses von 5 Stuben, und dem Speicher; ebenfalls des auf dem Röhrendamm, dem Casino gegenüber liegenden Gartensaales mit Garten, wozu noch ein kleiner Speicher, ein Springbrunnen, die vorzüglichsten Wein-, Wallnuss-, und Obstgötzen, und welche Grundstücke im bewohnbarsten Zustande sind, habe ich einen Termin auf den 25. und 26. d. M. in demselben Garten angezeigt, und bemerke, wie allenfalls das Kaufprettum gegen hinzänliche Sicherheit zu 6 Prozent Zinsen stehen bleiben kann. Im Nichtverkauf-Falle sind diese sowohl, wie das von der Eigentümmerin selbst bewohnte, oder das neu ausgebaute Wohnhaus am Holländertore zu vermieten.

J. G. G. Schmidt,  
als Curator im Auftrage.

Acht Morgen Wiesewachs sind zu vermieten bei

B. Silber.

Zwei Wiesenmorgen in den Ross- und Ein Morgen in den Böllwerkwiesen sind billig zu vermieten bei dem Stadtgerichts-Registrator Gercke.

Zwei aneinanderhängende Stuben, nebst anderer Baulichkeit sind von jetzt oder Michaeli ab, zu vermieten in der heil. Geiststraße bei

Jac. Grotter, Witwe.

Drei Stuben nebeneinander, Küche, Kammern und Keller, auch zwei Stuben nebeneinander, Küche, Kammern und Keller sind von gleich ab zu vermieten. Wo? sagt die Buchhandlung.

Der bei dem Herkules-Speicher gelegene Holzhof, welcher viele Jahre zu einer Holzhandlung mit dem besten Erfolg benutzt worden, ist von jetzt ab zu vermieten. Der Makler J. F. L. Piotrowski giebt hierüber die nötige Auskunft.

In der Grubenhäger Hube sind viertehalb Hogen Wiesen, zweimaliger Benutzung, sowohl zum hauen wie auch weiden, zu vermieten.

Kirschstein, in der Spieringstraße. Im Hause No. 272. sind 5 Stuben im Ganzen oder getheilt an sille Familie zu vermieten. Miethlustige können sich in demselben Hause in der langen Hinterstraße melden.

Von E. Königl. Stadtgericht bin ich zum Besitzer des Reimerschen Grundstücks, auf der Laßtadie belegen, bestätigt worden. Die Mieter dieses Grundstücks, so wie des Grabackers, fordere ich also hiedurch auf, die Miethe für Stuben, und Grabes Acker lediglich nur an mich, und sonst an keinen zu bezahlen, indem ich dafür auskommen soll, weshalb ich auch den Mieter des Grabackers ersuche, sich bei mir persönlich zu melden.

Weller, Stadt-Secr. Da ich jederzeit meine Bedürfnisse, sowohl die häuslichen, als auch die, welche dem Theater angehen, sogleich prompt undhaar berichtige, so ersuche ich hiemit höflichst, einem jeden auf meinen Namen nichts ohne Bezahlung verabsolgen zu lassen, indem ich sonst für nichts haft. Tbing, den 18ten Juni 1821.

Adolph Schröder,  
Direktor des Theaters.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, einem hochzuvorehrenden Publico bestens zu empfehlen, in allen seinen Malereien, allen Gattungen Porträtgemälden und Vorricht im Zeichnen und Malen zu ertheilen, imgleichen empfiehlt sich seine Frau in allen Gattungen Blumenmachen Unterricht zu ertheilen, und versprechen die prompte und billige Bedienung, und stehen zu Dienst sowohl in als außer dem Hause, bitten daher um einen geneigten Zuspruch; ihr Logis ist in der Kettenbrunnenstraße beim Schlossermeister Herrn Gentlich No. 150. C. L. Schumacher.

Maler und Zeichenlehrer. In einer hiesigen Material- und Gewürzhandlung wird ein Lehrling von guter Erziehung und nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Der Maler Piotrowski giebt hierüber Auskunft.

Es ist eine piqueere Wette, ein bartistenes Hälchen und 3 Schnupftücher gefunden worden. Der Eigentümer melde sich beim Brügmann auf dem neuen Gut.

Es ist auf dem Wege durch die Fleischerstraße bis zur Schule des Herrn Prediger Reber ein ausgespanner schwarz seidener Schmelzenbeutel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Buchhandlung abzugeben.